

**Niederschrift**  
**über die öffentliche Sitzung des Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburges**

**Sitzungstermin:** Dienstag, 09.04.2013 ILEK/2013/035  
**Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:10 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Rathaus Giebelstadt

**Anwesend waren:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Friedrich, Rainer	Stadt Ochsenfurt
Fries, Edwin	Gemeinde Riedenheim
Gramlich, Edwin	Markt Bütthard
Holzapfel, Anton	Gemeinde Kirchheim
Hügelschäffer, Karl	Markt Reichenberg
Krämer, Helmut	Markt Giebelstadt
Melber, Robert	Stadt Aub
Mühleck, Ludwig	Gemeinde Sonderhofen
Öchsner, Hermann	Gemeinde Tauberrettersheim
Schäfer, Josef	Gemeinde Geroldshausen
Umscheid, Martin	Stadt Röttingen
Volkert, Michael	Gemeinde Bieberehren

Stimmberechtigt: 2. Bürgermeister

Hellmuth, Anton	Vertretung für Rhein, Bernhard
-----------------	--------------------------------

Amt f. Ländl. Entwicklung

Fischer, Raimund

Sonstige Teilnehmer

Prof. Dr. Klärle, Martina	zu TOP 5
Engelbrecht, Katharina	zu TOP 5

Umsetzungsmanager ILEK

Grimm, Sebastian

**Fehlend:**

Stimmberechtigt: 1. Bürgermeister

Geßner, Hermann	Entschuldigt fehlend - Markt Gelchsheim
Rhein, Bernhard	Entschuldigt fehlend - Gemeinde Gaukönigshofen

Landratsamt Würzburg

Stumpf, Armin	Entschuldigt fehlend
---------------	----------------------

## Inhaltsverzeichnis:

### **Öffentlich:**

- 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 05.02.2013 - beschließend
- 02 Logo-und Namensfindung; Sichtung der Vorschläge und Beschluss - beschließend
- 03 Konzept Kernwirtschaftswegenetz;  
Informationen zur Ausschreibung und Beratung über weiteres Vorgehen - vorberatend
- 04 Vorstellung Seniorenportal Mainfranken e.V. - Info
- 05 Vorstellung LEADER 2014 - 2020 durch Frau Prof. Dr. Klärle - Info
- 06 Weitere Projektvorschläge:
  - Zusammenarbeit Bauhöfe
  - Flächenmanagement Datenbank Bayern
  - "Tourismusdestination südlicher Landkreis Würzburg"
  - Initiierung ILE-Arbeitskreis - vorberatend
- 07 Bekanntgaben und Anfragen - Info

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Lenkungsgruppe der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg fest.

## **Öffentlich:**

### **TOP 01 Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 05.02.2013 - beschließend**

#### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung der Interkommunalen Allianz südlicher Landkreis Würzburg vom 05.02.2013 wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

### **TOP 02 Logo-und Namensfindung; Sichtung der Vorschläge und Beschluss - beschließend**

#### **Sachvortrag:**

Das Schreiben von Herrn BM Friedrich, welches im Vorfeld der Sitzung bezüglich der Namensfindung an Herrn Grimm verschickt wurde, wird an die Mitglieder der Lenkungsgruppe verteilt.

In der folgenden Diskussion wird darüber beraten, ob der Begriff „Gau“ für die gesamte Allianzregion passend ist. Dies wird unterschiedlich gesehen.

Herr BM Krämer bittet daraufhin die Mitglieder, ihren favorisierten Namen aus den eingegangenen Vorschlägen zu nennen und weist darauf hin, dass die Entscheidung heute lediglich der Namensfindung gilt. Um ein geeignetes Logo zu entwickeln schlägt er vor, dies in einem gesonderten Wettbewerb über das Internetportal [www.designenlassen.de](http://www.designenlassen.de) durchzuführen.

Die meisten Stimmen fallen dabei auf „Fränkischer Süden“. Allerdings wird bezugnehmend auf die geographische Einordnung der Zusatz „Zwischen Main und Tauber“ als wichtig erachtet.

Herr BM Friedrich erläutert, dass er den Begriff „Ochsenfurter Gau“ aufgrund seiner historisch gewachsenen Bedeutung nach wie vor für wichtig erachtet, sich aber auch unter dem Namen „Fränkischer Süden“ wiederfindet.

#### **Beschluss:**

Die Lenkungsgruppe beschließt, „Fränkischer Süden“ mit dem Zusatz „zwischen Main und Tauber“ als zukünftigen Namen für die Allianz zu verwenden.

Weiterhin sollen das Logo mit Hilfe eines Wettbewerbs über das Internetportal [www.designenlassen.de](http://www.designenlassen.de) ausgelotet werden und die Entwürfe in der kommenden Sitzung vorgestellt werden.

Die „Gewinner“ des Namensfindungswettbewerbs sind damit Frau Judith Tewes, Frau Annette Barreca, Frau Evelyn Lorenz für den Namen „Fränkischer Süden“ und Herr Edgar Berthold für den Zusatz „zwischen Main und Tauber“. Alle erhalten jeweils zwei Freikarten ihrer Wahl für eine kulturelle Veranstaltung im Allianzgebiet.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

**TOP 03 Konzept Kernwirtschaftswegenetz;  
Informationen zur Ausschreibung und Beratung über weiteres Vorgehen - vorbera-  
tend**

**Sachvortrag:**

Herr BM Krämer erläutert das Verfahren der Ausschreibung.

Aus der Liste mit eingegangenen Vorschlägen möglicher Büros wurden nach Abstimmung drei Nen-  
nungen aufgrund ungeeigneter Arbeitsschwerpunkte nicht berücksichtigt.

Die verbleibenden sieben Büros wurden am 15. März von Herrn Grimm mit der Bitte zur Abgabe eines  
Angebotes zur Erstellung eines Kernwegenetz-Konzeptes angeschrieben.

Fristgerecht zum 03. April haben vier Büros ein Angebot an Herrn Grimm gesendet. Zwei haben sich  
rückgemeldet mit dem Hinweis, kein Angebot abgeben zu können. Von einem Büro ist keine Rück-  
meldung erfolgt.

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass bei allen eingegangenen Angeboten von einer qualifizierten  
Bearbeitung und Erstellung des Konzeptes ausgegangen werden kann.

Der Beschluss zur Vergabe erfolgt anschließend in nichtöffentlicher Sitzung.

**TOP 04 Vorstellung Seniorenportal Mainfranken e.V. - Info**

**Sachvortrag:**

Herr Grimm erläutert die Kontaktaufnahme durch Herrn Dieter Stich, den Vorsitzenden des Senioren-  
portals Mainfranken e.V. Dieser bat darum, sein Projekt in der Lenkungsgruppensitzung vorstellen zu  
dürfen. Aufgrund der knappen Zeit war dies jedoch nicht möglich.

Das Seniorenportal Mainfranken ist bei den Mitgliedern der Lenkungsgruppe weitestgehend bekannt.  
Herr Grimm schlägt daher vor, dieses in der weiteren Arbeit der Allianz zu gegebenen Anlässen und  
Vorhaben zu berücksichtigen und die Vernetzung auf der zu erstellenden Homepage vorzunehmen,  
da das Angebot einen positiven Beitrag zur Nachbarschaftshilfe und Wertschöpfung in der Region  
beitragen könnte.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe sehen dies allerdings differenziert, da manche der dargestellten  
Leistungen als Konkurrenz zu bestehenden Initiativen und Einrichtungen auftreten könnte. Besonders  
wird als problematisch erachtet, wenn für eine eigentlich ehrenamtliche nachbarschaftliche Hilfelei-  
stung Entlohnung verlangt wird.

Die Lenkungsgruppe einigt sich darauf, das Projekt nochmals genauer zu hinterfragen und mögliche  
Konkurrenzsituationen abzuklären.

**TOP 05 Vorstellung LEADER 2014 - 2020 durch Frau Prof. Dr. Klärle - Info**

**Sachvortrag:**

Herr BM Krämer begrüßt Frau Prof. Dr. Klärle und ihre Mitarbeiterin, Frau Engelbrecht, und übergibt  
ihr das Wort zur Vorstellung des LEADER-Förderprogrammes.

Frau Prof. Dr. Klärle bedankt sich für die Einladung und erläutert, dass ein Vorgespräch über das  
LEADER-Programm für die Allianzregion bereits in Röttingen angesprochen wurde.

Zur Ausgestaltung des Programms erläutert sie die thematischen Parallelen zu den Zielen der ILE.  
Allerdings sei ILE lediglich ein Instrument zur Kooperation ohne Finanztopf, während LEADER ein  
Förderinstrument der EU sowohl für konzeptionelle wie auch investive Maßnahmen darstellt. Die Be-  
sonderheiten stellen der innovative Ansatz sowie die Möglichkeit dar, über die Entwicklung und Förde-  
rung von Projekten vor Ort, also in der Region selbst, zu entscheiden. Dies geschieht im Sinne des  
„Bottom-Up“-Prinzips, indem sowohl öffentliche wie auch Akteure aus dem wirtschaftlichen und sozia-  
len/gesellschaftlichen Bereich über die Entwicklung ihrer Region abstimmen.

Die Kernelemente des LEADER-Ansatzes bestehen aus:

- der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
- dem sektorübergreifenden regionalen Entwicklungskonzept (IREK)

- dem innovativen Ansatz
- der Vernetzung und dem Zusammenwirken der regionalen Akteure
- der Nachhaltigkeit
- der Zusammenarbeit von und mit anderen LEADER-Regionen
- dem Bürgerengagement

Bewerben können sich nach derzeitigem Stand in Bayern Regionen mit mindestens 30.000 Einwohnern. Die Bewerbung ist noch innerhalb des Jahres 2013 möglich. Allerdings gibt es bisher noch keinen Bewerbungsauftrag im Bayer. Staatsanzeiger.

Zu Beginn der anschließenden Diskussion erläutert Herr BM Umscheid die Intention der Kontaktaufnahme mit Frau Prof. Dr. Klärle. Die Förderung des ALE bietet außerhalb der Landwirtschaftsförderung kaum Möglichkeiten, Initiativen und Projekte zu unterstützen. LEADER könnte für genau dies jedoch eine Lösung sein. Aufgrund der zurückhaltenden Initiative durch den Landkreis Würzburg sieht er diese bei der Allianzregion selbst. Problem könnte jedoch der offensichtliche Zeitdruck für eine Bewerbung darstellen.

Herr BM Gramlich fragt nach, wie denn das Aufnahmeverfahren ablaufen müsste.

Frau Prof. Dr. Klärle erklärt, dass zunächst Kontakt zu dem LEADER Beauftragten für Unterfranken, Herrn Fuchs vom AELF, und zu Herrn Stumpf vom Landratsamt aufgenommen werden müsste, um die Absicht der Bewerbung zu bekunden. Zur erfolgreichen Bewerbung ist jedoch ein konkretes Ziel bzw. eine Strategie zu erarbeiten, welche die Region als Ganzes innerhalb der Förderperiode bearbeiten will. Über die Aufnahme als LEADER-Region wird daraufhin in einem einstufigen Verfahren entschieden.

Herr BM Krämer erkundigt sich über die Möglichkeit, das bestehende ILEK in die Bewerbung einzubeziehen. Er weist darauf hin, dass grundsätzlich die in Frage kommenden Themen im vorliegenden Konzept enthalten sein dürften.

Dies wird von Frau Prof. Dr. Klärle kritisch gesehen, da sich ein IREK durch besondere Strategien von bestehenden Konzepten absetzen sollte. Auf die Anfrage von Herrn Fischer, ob es denn nicht besonders reizvoll wäre, eine länderübergreifende LEADER-Region zu bilden und sich damit von bestehenden Regionen abzusetzen, erläutert Frau Prof. Dr. Klärle, dass dies natürlich einen gewissen Charme hätte, jedoch organisatorisch wohl nicht zu schaffen ist. Allerdings könnte die Suche und Abstimmung der regionalen Ziele über die Grenzen hinweg ablaufen und die Abrechnung für Projekte dann separat erfolgen.

Auf die Frage nach den nächsten Schritten schlägt Frau Prof. Dr. Klärle vor, dass überlegt werden sollte, welche Themen als Leitprojekte in Frage kommen und dies dann mit Herrn Fuchs und Herrn Stumpf diskutiert wird. Zudem wäre es sinnvoll, auch BM aus anderen LEADER-Regionen einzuladen. Die Begleitung des Prozesses über ein externes Büro hat sich nach ihrer Erfahrung ebenfalls bewährt. Auf die Frage nach dem zeitlichen und finanziellen Aufwand für eine solche Konzepterstellung und Bewerbungsbegleitung erläutert sie, dass dies ca. 2-5 Monate in Anspruch nimmt, je nach Aufwand der Recherche. Die Kosten schätzt sie auf ca. 20.000 €.

Zur Findung von Leitprojekten schlägt Herr BM Mühleck vor, dass alle Bürgermeister bei anderen bayrischen LEADER-Regionen nach Themen und Projekten recherchieren, welche übertragbar sein könnten und diese dann Herrn Grimm melden. Als Frist werden ca. vier Wochen festgelegt.

Herr Grimm bleibt zudem in Kontakt mit Frau Prof. Dr. Klärle, die das ILEK für das Allianzgebiet südlicher Landkreis Würzburg sichtet und mögliche Themenvorschläge erarbeitet. Sie kontaktiert auch die LAGs aus Baden-Württemberg und die LAG Wein-Wald-Wasser bezüglich deren Leitthemen. Sie sagt zu, dass ein möglicher Vorschlag für ein geeignetes Leitprojekt sowie die weitere Vorgehensweise von ihrem Büro kostenfrei unterbreitet wird.

- TOP 06 Weitere Projektvorschläge:**
- **Zusammenarbeit Bauhöfe**
  - **Flächenmanagement Datenbank Bayern**
  - **"Tourismusdestination südlicher Landkreis Würzburg"**
  - **Initiierung ILE-Arbeitskreis - vorberatend**

**Sachvortrag:**

Beginnend mit dem Vorschlag zu einer möglichen interkommunalen Bauhof-Zusammenarbeit hat Herr Grimm im Nachgang zur vergangenen Sitzung einen Fragebogen erarbeitet, welchen er den Mitgliedern der Lenkungsgruppe vorstellt. Dieser soll von den Bauhofleitern ausgefüllt und an Herrn Grimm zur Auswertung zurück gesendet werden.

Um bereits im Vorfeld eine Rückmeldung über das Thema zu bekommen schlägt er vor, ein gesonder-tes Treffen der Bauhofleiter evt. mit den Bürgermeistern zu organisieren, damit bereits ein erster Aus-tausch stattfindet und der Fragebogen evtl. noch ergänzt werden kann.

Die Mitglieder stimmen dem Entwurf des Fragebogens und dem weiteren Vorgehen zu.

Zu dem Vorhaben eines allianzweiten Flächenmanagements hat sich Herr Grimm bei Frau Braksiek von der Allianz Oberes Werntal und im Rahmen des ILE-Netzwerktreffens am 18. März über andere Projekte dieser Art erkundigt. Im Allgemeinen wird hierfür das Flächenmanagementprogramm des Landes Bayern als geeignetes Werkzeug gesehen, um sowohl ein aktuelles Bild der Leerstandsstua-tion zu erstellen sowie weitere Maßnahmen einzuleiten.

Die Schule für Dorf- und Landentwicklung bietet hierzu in Kürze ein Seminar an, welches den Umgang mit dem Programm erläutert. Mit Zustimmung der Anwesenden wird Herr Grimm an diesem Seminar teilnehmen.

Herr BM Umscheid gibt zu bedenken, dass bei der Erarbeitung eines solchen Systems darauf zu ach-ten sei, dass keine Doppelstrukturen geschaffen werden und das Programm mit bestehenden Daten-banken und GIS-Systemen kompatibel sein sollte. Zudem sieht er für die laufende Aktualisierung und den Umgang mit der Datenbank Schwierigkeiten bei den personellen Kapazitäten.

Herr BM Krämer und Herr Fischer heben die Bedeutung des Themas hervor und schlagen vor, dass die Möglichkeiten und Funktionen des Programms ausgelotet werden sollen und zu prüfen ist, wie dies umgesetzt werden kann.

Zu dem Vorschlag „Tourismusdestination südl. Lkr. Würzburg“ nennt Herr Grimm als Hintergrund sei-nen Besuch bei der Zukunftswerkstatt Kirchheim. Hier entstand die Idee, die Besonderheiten jedes Ortes / jeder Gemeinde herauszuarbeiten und unter dem Dach der Allianz zielgruppenorientierte Ein-oder Mehrtagesangebote vorzustellen.

Diese Besonderheiten sollen dabei durch die Bevölkerung vor Ort selbst herausgestellt werden und anschließend im Zuge einer allianzweiten Veranstaltung zusammengetragen werden.

Herr BM Melber merkt an, dass doch dieses Projekt genau den Gedanken von LEADER widerspie-gelt, was eine Bewerbung für das Programm nochmal hervorhebt.

Herr Grimm stimmt dem zu und ergänzt, dass durch das Recherchieren und Sammeln von Informatio-nen und deren Aufarbeitung eine Stärkung des Identitätsgefühls der Bürger mit ihrer Gemeinde erzielt werden kann. Durch den folgenden Austausch auf der Veranstaltung könnten zudem weitere Ideen und Projekte entstehen und die Vernetzung untereinander gefördert werden.

Dem Vorschlag wird zugestimmt. Herr Grimm wird hierzu als ersten Schritt bei den Gemeinden abfra-gen, ob und welche Art von Arbeitsgruppen es vor Ort bereits gibt (Zukunftswerkstätten, Runde Ti-sche, Agendagruppen etc.) und bietet an, die Idee dort vorzutragen.

Ein solches Vorgehen sieht Herr Grimm nicht nur im Bereich Tourismus möglich, sondern grundsätz-lich in allen der ILEK-Handlungsfelder. Um die Bevölkerung nachhaltig am Prozess der regionalen Entwicklung teilhaben zu lassen und auch die Identifikation mit der Allianz zu fördern schlägt er die Bildung von ILE-Arbeitskreisen vor, welche im Sinne von LEADER den Bottom-Up Prozess in der Region bestärken sollen. Die Arbeitskreise sollen in regelmäßigen, aber großen Abständen (2 mal pro Jahr) stattfinden und jeweils durch einen externen Referenten als Impuls- und Ideengeber unterstützt werden. Herr Grimm weist darauf hin, dass dieser Prozess bei der ÖPNV-Befragung bereits funktio-niert hat.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe stimmen dem Vorschlag zu. Herr Grimm wird ein mögliches Sys-tem für solche Arbeitskreise erarbeiten.

## **TOP 07 Bekanntgaben und Anfragen - Info**

### Sanierung von Wirtschaftswegen

Herr BM Mühleck gibt zu bedenken, dass die landwirtschaftlichen Wege erhalten und saniert werden müssen, was einen hohen finanziellen Aufwand für die Kommunen bedeutet. Er fragt in die Runde, wie dies durch die Allianz unterstützt werden könnte, möglicherweise über Einflussnahme bei der Zuckerfabrik oder über Einwerben von Fremdkapital.

Herr Hellmuth beschreibt, dass in Gaukönigshofen die Verursacher der Wegeschäden über die Grundsteuer A beteiligt werden. Beschlossen wurde vom Gemeinderat, dass die Einnahme nur als Rücklage für solche Maßnahmen eingesetzt werden sollen.

### Energieberatung

Herr BM Krämer weist auf die kostenlose Erstberatung für energetische Sanierung hin, welche derzeit über das LRA läuft. Er fragt in die Runde, ob dies evtl. auch unter dem Dach der Allianz weitergeführt werden könnte.

Die Anwesenden sind geteilter Meinung und wollen vorerst die Resonanz des Angebotes abwarten.

Herr BM Schäfer teilt mit, dass eine kostenlose Energieberatung (Erstberatung) in der Gemeinde Gerolshausen bereits seit längerem erfolgreich angeboten wird.

### **Abschlussvermerk**

Soweit nicht anders vermerkt, wurden Einsprüche nicht erhoben und die Beschlüsse einstimmig gefasst. Während der ganzen Dauer der öffentlichen Sitzung war das Gremium ununterbrochen beschlussfähig. Die öffentliche Sitzung wurde durch den Vorsitzenden ordnungsgemäß geschlossen. Im Anschluss daran fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.

### **Für die Richtigkeit:**

Helmut Krämer  
Allianzsprecher

Sebastian Grimm  
Schriftführer